

Belchenfluh 4.07.2019

13 Teilnehmer

Unser Wanderleiter musste sich keine Gedanken machen, das Wetter war schon tagelang schön. Die meisten SACler treffen pünktlich am Bahnhof Lyss ein und in Biel sind wir komplett. Der Zug bringt uns nach Hägendorf. Ein Bus, fährt uns nach Allerheiligenberg 880m ü.M.

Die ehemalige Höhenklink steht verlassen da. Der Kanton Solothurn möchte diese gerne verkaufen, wird aber schwierig, ist doch etwas abgelegen. Beim Berghof gibt es Kaffee und Züpfle vor dem Start. Gemütlich beginnen wir die Wanderung. Unser Weg ist meistens im Wald, vorbei an der Wüesthöchi (noch nie gehört) und an Gwidem. Zwischen durch zeigt sich unser Ziel, die Belchenfluh. Fritz macht uns auf vergangenes und gegenwärtiges aufmerksam. Unser Wanderleiter nimmt Rücksicht auf uns Senioren. Statt „poutzgediufe“ wählt er einen Wanderweg ringsum, einige Stufen bringen wir hinter uns und stehen bald auf der Fluh 1099m ü.M. Ringsum die Aussicht geniessen, oder sich an den beschrifteten Tafeln orientieren. Auf einem gäbigen Sitzplatz öffnen wir unsere Rucksäcke und geniessen den Inhalt. Bald ruft Fritz zum Aufbruch. Wir folgen der breiten ehemaligen Militärstrasse, welche vor nicht langer Zeit einen neuen Belag erhalten hatte. Da wir zu früh auf dem Bauernhof Chambersberg eintreffen würden, gibt es eine gute Lösung. Wir einigen uns eine Schleife zu machen, Richtung Challhöchi. Vorbei am General-Wille-Haus, welches jetzt vom SAC Olten bewirtschaftet wird. Ab jetzt werden wir doch noch etwas gefordert. Über Stock und Stein, ein Drahtseil am Felsen zu unserer Sicherheit erreichen wir Chambersberg. Nach dem Durstlöschen mit oder ohne Mohrenkopf, führt uns ein Pfad durchs hohe Gras. Etwas zu früh sind wir am vereinbarten Treffpunkt, wo uns ein Bauerntaxi zum Ausgangspunkt bringen sollte. Die Zeit verbringen wir sitzend oder liegend auf der gemähten Wiese, Fritz mit dem Handy am Ohr, hofft den Auftrag zu beschleunigen. Es klappt, ein VW-Bus fährt die eine Wanderhälfte zum Bahnhof, derweilen der Rest einen Teil zu Fuss und anschliessend vom Bus abgeholt wird. Im Schatten einer Gartenwirtschaft gibt es ein Bier, Kaffee oder Glace, so verkürzen wir unsere Wartezeit. Ein letztes Mal zählt Fritz seine Schäfchen um vollzählig heimzureisen. Wir alle danken dir herzlich für die schöne Wanderung.
Sylvia